

Kunst unter freiem Himmel

VON ULLA PANTEL

ERKRATH Die Open Air Ausstellung der Künstlergruppe Neanderart hatte bei schönstem Wetter viele Erkrather in den Morper Park gelockt. „Ich war vorher noch nie hier, obwohl wir oft dran vorbei fahren, um im Rothhäuser Bachtal spazieren zu gehen“, erzählte Elke Wyes aus Hochdahl. Wie sie freuten sich viele, Kunst und Landschaft gleichermaßen zu entdecken und zu genießen. Der englische Park mit der großen Wiese, den alten Bäumen und dem idyllischen See boten eine perfekte Kulisse.

Angela Merkel und der Papst

30 Erkrather Künstler hatten am Wegesrand ihrer Werke ausgestellt. Von der Resonanz waren sie begeistert. Die Organisatoren Ralf Buchholz und Guntram Walter strahlten am Spätnachmittag. „Es war super. Wir sind total happy.“ Nicht nur Bürgermeister Arno Werner und Edeltraut van Venroy hatten sich die Ehre gegeben, auch Angela Merkel und der Papst waren anwesend, letztere allerdings nur auf einem interessanten Gemälde von Kae-He Zöllner.

Bis zum Abend wurden die Aussteller nicht müde, mit interessierten Besuchern ins Gespräch zu kommen und ihre Werke zu erläutern. Dabei boten Künstler und Kunstwerke eine breite Vielfalt an Denkansätzen und Stilen. Symbolträchtige Objekte hatte Wolfgang Sendermann mit in den Park gebracht: „Diese Hände kommen sich näher, werden sich aber nie berühren können“, erklärte er eine seiner Arbeiten.

Mystische Welten gab es bei Paul Jürgens zu entdecken. „Meine Motive entstehen erst beim Malen“, erzählte er. Safia Kunze nutzt afrikanische Formensprache, um Gefüh-



Sieglinde Teufert-Kruczek begrüßt die Gäste der „Neanderart“-Ausstellung im Morper Park mit einem Neandertaler-Bild.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

le in Bilder umzusetzen. Lutz Mackenstedt hatte das Einfangen von Wildpferden fotografiert und seine Bilder so bearbeitet, dass darin die jahrhundertalte Tradition zum Ausdruck kam.

Katy Schnee hatte aus einem jekken Huhn der Werbegemeinschaft ein leuchtend gelbes „Kandinsky-Huhn“ gestaltet. Eine eindrucksvolle Skulptur von Sabine Clemens symbolisierte den ägyptischen Gott Re mit der Sonnenscheibe. Symbole in Stein von Christa Diefenbach und bunte Aquarell-Kollagen von Ralf Buchholz, Landschaften, Stillleben und Abstraktes zeigten die breite Palette innerhalb der Künstlergruppe Neanderart.

„Es kommt uns nicht darauf an, ob jemand Kunst studiert hat oder nicht. Aber auf eine gewisse Qualität achten wir schon“, sagte Ralf Buchholz. Als gute Investition für die Zukunft konnten die Besucher für nur fünf Euro „Neanderart-Aktien“ mit kleinen Originalen verschiedener Künstler erwerben. In Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen, Geschäftsleuten und Unternehmern möchte die Gruppe der Kunst einen höheren Stellenwert in Erkrath verschaffen und somit das Kulturprogramm erweitern. „Wir haben seit der Gründung im Februar 2009 schon viel erreicht, aber es gibt auch noch viel zu tun“, so Buchholz.